

Mittwoch | 24. Mai 2017 | 9.00–13.00 Uhr
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg
Raum 017 (Erdgeschoss)

'Silenced' Conflict Zones and the Case of Crimea (Workshop)

Im Schatten drängender Fragen wie der Zukunft der EU oder dem Krieg in Syrien lässt sich auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion eine Reihe vergessener bzw. gleichsam totgeschwiegener Konflikte beobachten. Diese Konflikte, die regionale Brennpunkte wie den Nordkaukasus oder das Ferghanatal umfassen, sind durch nachlassende internationale und nationale Aufmerksamkeit bis hin zur gänzlichen Vernachlässigung gekennzeichnet. Der Workshop beschäftigt sich mit den Hintergründen, Dimensionen und Konsequenzen vergangener und gegenwärtiger Prozesse des Vergessens bzw. Totschweigens mit Blick auf einen ebenso aktuellen wie vom „Vergessen“ bedrohten Konflikt: der Krim. Ziel ist es, erstens, die zugrundeliegende Logik des Konflikts besser zu verstehen und, zweitens, „Nischen“ des Dialogs und der Kooperation zu identifizieren, die helfen können, die potenziell negativen Konsequenzen des Vergessens bzw. Totschweigens zu überwinden. Mit mehreren Impulsvorträgen nähern sich die Teilnehmer/innen den Dynamiken vergessener bzw. totgeschwiegener Konflikte an.

Der Workshop setzt sich am Nachmittag mit einem nichtöffentlichen Autoren-Workshop „Postsowjetische Konfliktkynamiken: Politik- und Diskurswandel“ für einen Zeitschriften-Sonderband fort.

IMPULSVORTRÄGE

Stephan Rindlisbacher (Moskau): The Russian Secessionist Movement in Crimea between 1991 and 2014

Hanna Smith (Helsinki): The Russian Factor and Silencing the Conflict in Crimea

Tanja Tamminen (Kiew): The Role of the European Union in Ukraine

Mykhaylo Yakubovych (Ostroh): Crimean Tatars in the Time of Crisis: Politics and Religion in Context

KOMMENTARE

Vasile Rotaru (Bukarest)

Cindy Wittke (Konstanz)

MODERATION

Konstanze Jüngling (Regensburg)

SPRACHE

Englisch

VORANMELDUNG

Um schriftliche Voranmeldung bis zum 19. Mai an juengling@ios-regensburg.de wird freundlich gebeten.